

den Fotos der bekannten Lichtbildnerin Ingeborg Limmer dem Freund Frankens Freude bereitet.

HS

Pescheck Christian: Archäologiereport Kleinlangheim. 82 Seiten, 110 Tafeln. DM 36,00. Würzburg (Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte / = Mainfränkische Studien, Band 53) Schweinfurt (Historischer Verein) 1993

Professor Dr. Christian Pescheck wird vielen Lesern des FRANKENLANDES durch seine jährlichen Grabungsberichte, die er als Leiter der Außenstelle Franken des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege gegeben hat, noch bekannt sein.

Viele Jahre hat er in Kleinlangheim im Vorlande des Schwanbergs die Ausgrabungen des frühgermanischen Friedhofes betrieben, wissenschaftlich geleitet, oft genug selber mit Hand angelegt. Wer wie der Rezensent jahrelang das Vergnügen hatte, bei Professor Pescheck mit ausgraben zu dürfen, dem bleibt seine Art, komplizierte Vorgänge und Zusammenhänge interessant und spannend, immer allgemeinverständlich und häufig auch amüsant darzulegen, unvergessen. Und genau in dieser Pescheck'schen Art ist der "Ausgrabungsreport Kleinlangheim" verfaßt.

Pescheck stellt uns die frühgermanischen Menschen vor, ihre Siedlung, ihre Lebensumstände und Lebensweise, das Kirchengebäude und die Glaubensvorstellungen. In historischen, kunsthandwerklichen und glaubensbedingten Aussagen, alle und immer auf sorgsam wissenschaftlicher Grundlage, werden die frühen Bewohner des Steigerwaldvorlandes uns Heutigen ganz nahe gebracht.

Wir dürfen Professor Pescheck zudem sehr dankbar dafür sein, daß er mit seinen vielfältigen, nimmermüden Bemühungen, die Finanzierung dieses aufwendigen Werkes, noch dazu zu einem unglaublich niedrigen Preis, Erfolg hatte. "So steht zu hoffen, daß diese Schrift dazu beitragen möge, daß der Geschlechter ungezählte Mühen nicht ohne Wirkungskraft verglühn, denn auch zum heut' und künft'gen Leben gehört, sich Rechenschaft zu geben" (Chr. Pescheck).

Dem Buch ist eine gute Resonanz und weite Verbreitung zu wünschen!

- en

Wimmer Otto / Knoflach-Zingerle Barbara: Kennzeichen und Attribute der Heiligen. 432 Seiten, 32 Farb- und 268 Schwarzweiß-Abb., DM 72,00. Innsbruck-Wien (Tyrolia) 1993.

Jeder Kunst- und Geschichtsinteressierte hat diese Situation mehr als einmal erlebt: Man steht vor dem Abbild einer oder eines Heiligen und wußte gerne, wie er oder sie heißt. Kein Name verrät es uns. Doch der Heilige trägt ein Attribut!

In dieser Situation schafft dieses Handbuch Abhilfe. Es fußt auf den von Pfarrer Otto Wimmer 1963 erstmals herausgegebenen Taschenbuch "Die Attribute der Heiligen", das seine Bewährung durch insgesamt acht Auflagen hinreichend bewiesen hat.

Jetzt liegt, besorgt von Barbara Knoflach-Zingerle, eine stark erweiterte Neuauflage vor, die eigentlich eine durchgreifende Bearbeitung des gesamten Werkes darstellt und die das Buch dabei insgesamt viel benutzerfreundlicher gemacht hat:

Zwar blieb die bewährte Einteilung in "Attribute" und "Verzeichnis der Heiligen und Seligen" erhalten. Doch wurde das Attributverzeichnis erweitert und es wurden manche Heilige, für die es keine eindeutigen Attribute gibt oder die im deutschen Sprachraum nur sehr selten auftreten, zugunsten neu aufgenommener ersetzt. Statt der bisherigen Verweisungen sind jetzt bei jedem einzelnen Heiligen Bildinhalt und Attribut zusammen erläutert. Das Bildmaterial stammt aus dem gesamten deutschen Sprachraum.

Wer ist, wie heißt diese/r Heilige? Mit dem neuen "Wimmer-Knoflach-Zingerle" in der Tasche dürfte keine solche Frage mehr unbeantwortet bleiben!

- en

Heer Hans: Würzburg - erlebt, gesehen, fotografiert in 40 Jahren. / Augen-Blicke mit der Kamera. 144 S., 122 Schwarzweiß-Fotos. DM 48,00. Würzburg (Echter) 1993.

Vierzig Jahre war Hans Heer Lokalfotograf der Würzburger Tageszeitung FRÄNKISCHES VOLKSBLATT. Er ist in den Jahrzehnten zu einer stadtbekanntesten Persönlichkeit, ja zu einer Würzburger Institution geworden. Im Herbst vergangenen Jahres trat er in den "aktiven Ruhestand".

Mit dem großen Bildband präsentiert Hans Heer die fotografische Bilanz seines vierzigjährigen Schaffens. Er erweist sich damit, neben seinem hervorragenden fachlichen Können, als jemand, der mit Leib und Seele Würzburger ist. Motive aus allen Phasen des Wiederaufbaues, zum kulturellen und kirchlichen Leben, zu Handwerk und Handel, zur Universität, auch zu Festen und Sportereignissen, nicht zu vergessen die Politik, vermitteln dem Betrachter 40 Jahre Würzburger Stadtgeschichte. Älteren steigen beim Durchblättern längst versunkene Erinnerungen hoch. Für die mittlere und jüngere Generation ist das Buch ein anschauliches, eindrucksvolles Dokument zur Zeitgeschichte. Die vielen abglichteten Begegnungen mit den fränkischen Menschen machen das Buch insgesamt auch zu einem liebenswürdigen Zeugnis fränkischer Lebensart.

- en

Emmler Elisabeth: Das Zauberschnelein / Ein Jahresreigen. 133 S., 61 ganzseitige Scherenschnitte, DM 29,50. Markttheidenfeld (Horst Bröstler) 1993

Die 1921 in Pirmasens geborene, als Kunsterzieherin in Alzenau und Aschaffenburg tätig gewesene Künstlerin lebt seit 1977 in Wertheim. Ihre Scherenschnitt-Ausstellungen zur Weihnachtszeit im Wertheimer Grafschaftsmuseum sind eine liebenswürdige Tradition geworden. Viele Auszeichnungen konnte sie einheimsen, zuletzt einen Ersten Preis bei der Internationalen Scherenschnitt-Ausstellung in Vilna/Litauen.

Das hier vorliegende, sorgsam ausgestattete Buch ist ein liebenswürdiges Zeugnis Elisabeth Emmmlers' Kunstfertigkeit, für das man dem Verlag dankbar sein muß. Texte von Volksliedern und volkstümlichen Gedichten sind jeweils einem Scherenschnitt gegenübergestellt, wobei die Künstlerin ihre Virtuosität, ihr Einfühlungsvermögen und ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen kann. – en

Müssel, Karl: Bayreuth in acht Jahrhunderten / Geschichte einer Stadt. Bindlach (Gondrom) 1993, 280 S., zahl. Abb., DM 29,80.

Das ist eine überaus lebendig geschriebene Stadtgeschichte; sie ist kurzweilig zu lesen, auch für historisch nicht besonders vorgebildete Leser. Die Vorgeschichte wird knapp gestreift, ausführlicher die Stadtwerdung unter den Grafen von Andechs-Meranien behandelt. Ausführlich dargelegt wird selbstverständlich die rund 400-jährige Herrschaft unter den Markgrafen. Daß aber die Darstellung der Zeit nach 1800 gut die Hälfte des Buches einnimmt, daß dabei auch das Dritte Reich ausführlich behandelt, die Kriegs- und Nachkriegsjahre breit dargelegt und daß schließlich auch noch die Zukunftsperspektiven der Stadt aufgezeigt werden, das macht diese Bayreuther Stadtgeschichte besonders sympathisch.

Das Werk ist reich bebildert, mit Zeittafel und ausführlicher Quellenangabe versehen. Es sollte gerade im Bayreuther Stadtjubiläums-Jahr viele Leser finden, denen damit die Stadtgeschichte auf kurzweilige Weise nahegebracht wird. Das war die Absicht des Verfassers gewesen – und sie ist ihm voll gelungen! – en

Alfred Schädler: **Die Fränkische Galerie.** Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 132 Seiten mit 12 Farbtafeln und 86 schwarz-weißen Abb., kartoniert DM 12,80. Deutscher Kunstverlag, München.

Die Fränkische Galerie auf Veste Rosenberg zu Kronach zeigt Hauptwerke fränkischer Kunst aus dem Besitz des Bayerischen Nationalmuseums. Es sind Gemälde und Skulpturen des Mittelalters und der Renaissance vorwiegend aus christlichen Themenkreisen: Darstellungen des Marienlebens, der Passion Christi, der Heiligenlegenden, Einzelfiguren, vor allem der Gottesmutter und der Heiligen. Werke berühmter Künstler wie Riemenschneider, Adam Kraft, Veit Stoß, Lucas Cranach werden beschrieben und kunstgeschichtlich eingeordnet. Reiche Literaturhinweise ermöglichen den Einstieg zur Vertiefung. HS

Im Reichswald. Ein Lesebuch für realistische und romantische Menschen. Schreibwerkstatt Wendelstein, hrsg. von Gudrun Vollmuth, Treuchtlingen; Verlag Keller 1993, 287 Seiten, DM 19,80

Dieses schmucke Taschenbuch zeigt als Titelbild den Nürnberger Reichswald nach dem Lageplan von 1516; wie ein Mantel legt sich der Reichswald um die Stadt Nürnberg und umgibt sie wie ein Schutzwall, eine Funktion, die der Reichswald bzw. seine Relikte noch heute haben. – Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schreibwerkstatt Wendelstein, aber auch Autorinnen und Autoren aus dem fränkischen und angrenzenden Oberpfälzer Raum (auch Mitglieder der Neuen Gesellschaft für Literatur Erlangen e.V., des Verbandes Fränkischer Schriftsteller e.V. und des VS Ostbayern) sind in diesen Wald gegangen, haben Geschichtliches aufgespürt und Zukünftiges erdacht, haben an Vergangenes erinnert und Neues entdeckt nach der Maßgabe, dies für "realistische" und "romantische" Menschen zu tun, was auch gelungen ist, wobei sich die Texte für diese beiden Ansprech-Gruppen in etwa die Waage halten. Die Untergliederung "Geschichte", "Erinnerungen", "Impressionen", "Bedrohungen", "Ausflugsziele", "Gedichte", "Pflanzen und Tiere" sowie "Mystischer Zauber" lassen erwarten, daß sich die Waagschale leicht nach der Seite der "romantischen" Menschen neigt. Das angefügte Kapitel "Schreibwerkstatt" verweist noch einmal auf die Prävalenz einzelner Autorinnen und Autoren; erfrischend die Beiträge von Schülerinnen und Schülern einer vierten Klasse der Kunigundenschule in Lauf, die detailgenau und nahezu witzig beschreiben, was da "fleucht und krecht".

Das Buch fordert auf, darüber nachzudenken, was zum Erhalt nicht nur des Reichswaldes getan werden kann und muß und nimmt uns alle in die Pflicht: Wie sollen wir den künftigen Generationen sonst die fortschreitende Zerstörung des Waldes erklä-